



Damit ein traumhafter Frühlingsspaziergang nicht zum Alptraum wird

Die wärmende Sonne und das junge Grün machen jetzt Lust auf längere Spaziergänge. Leider bergen solche Wanderungen Gefahren, die unbedingt beachtet werden sollten:

- Die Zecken sind bereits wieder sehr aktiv. Diese übertragen zunehmend mehr Krankheiten, beispielsweise Anaplasmose, aber auch Babesiose.
- Die Gefahr einer Infektion mit Leptospirose nimmt mit zunehmenden Wassertemperaturen von Pfützen und Tümpeln zu.
- Die Felder werden gedüngt. Häufig wird Dünger in Form von kleinen Pellets auf die Felder gebracht. Leider nehmen manche Hunde diese auf. Sind es bunte Pellets, können sie leicht erkannt werden, allerdings gibt es auch braune, die nur schlecht zu sehen sind.
- Die Felder werden gespritzt. Die junge Getreidesaat sieht für den Laien sehr ähnlich aus wie Gras. Sie wird von vielen Hunden auch ebenso gerne gefressen wie junges Gras. Das Risiko, dass Spritzmittel eingenommen wird, ist entsprechend gross. Zudem lecken sich die Hunde häufig das an Pfoten und im Fell haftende Spritzmittel weg. Leider gelangt oft wegen unsachgemässer Anwendung Spritzmittel auch auf die Feldwege und damit in Pfützen.
- Auch auf den Feldern ausgebrachte Gülle kann für Hunde gefährlich sein und Bakterien und Viren enthalten, z.B. den Erreger von Botulismus, der zu Lähmungen und Tod führt.

Wie kann vorgebeugt werden?

- Zeckenprophylaxe
- Ihr Hund sollte nun bereits mit dem neuen Impfstoff gegen 6 Leptospiren-Typen geimpft sein
- Hund nicht durch die Felder rennen lassen (das lieben die Bauern ohnehin nicht!)
- Fressen von "Gras" auf den Feldern unterbinden, ebenfalls das Trinken aus Pfützen und Tümpeln

April 2014, © Kleintierpraxis Complevet